

Biebricher Tagespost

Biebricher Neuzeit Nachrichten.

erschint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. — Abonnementspreis: bei der Expedition abwärts 1,20 M pro Vierteljahr, durch die Postämter im Voraus für sechs Monate 6,00 M monatlich. — Druckkosten für 6 Nummern, 30 M. — Wegen Postweg nehmen bei jedem Postamt

Biebricher Tagblatt.

Amtliches Organ der Stadt Biebrich

Biebricher Lokal-Anzeiger.

Abonnementspreis: Die einsp. Colonatgrundstücke für Biebrich 10 A, f. auswärts 15 A. Bei Wiederholung, Rabatt. — Druck: Guido Seidler, Dombau. — Für den redaktionell. Teil: Fritz Gläuber, für den Redaktions- u. Anzeigenstell. (Lohn) J. G. Druck u. Verlag W. H. K. K. in Biebrich.

Redaktions-Druck u. Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich.

Verantwortlicher Redakteur: Biebrich, Rathausstraße 10.

Nr. 55.

Zweites Blatt.

Samstag, den 6. März 1915.

54. Jahrgang.

Die Kriegslage.

Der gestrige Tagesbericht.

W. B. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 5. März.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südlich Ypern folgten wir den Engländern durch unser Feuer erhebliche Verluste bei.

Auf der den Franzosen entziffenen Stellung auf der Corelle-Höhe wurde ein feindlicher Gegenangriff gestern nachmittags abgelehnt.

In der Champagne lebten die Franzosen gestern und heute nach ihrer Angriffe nördlich von Lesmenil fort. Sämtliche Angriffe wurden zurückgeschlagen, unsere Stellungen festgehalten.

Angriffe auf unsere Stellung bei Vanquois, östlich der Argonnen, und im Walde von Coujevoys, östlich der Maas, scheiterten.

Sämtliche Versuche, uns das in den letzten Tagen in Gegend Badonviller eroberte Gelände zurück zu geben, mißlingen. Ein gestern Abend noch mit erheblichen Kräften in dieser Stellung unternommener Ansturm auf die Höhe nördlich von Celles brach unter großen Verlusten für die Franzosen zusammen. Auch mehrere Nachstöße waren erfolglos. Über 1000 tote Franzosen liegen vor unseren Hindernissen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage um Grodno ist unverändert. Russische Angriffe wurden blutig abgewiesen.

Die russischen Angriffe nördlich und südlich von Komja scheiterten unter schweren Verlusten für den Feind. Viele Gefangene der 1. und 2. russischen Garde-Division blieben in unserer Hand.

Weiter westlich bis zur Weichsel hat sich die Lage nicht verändert.

Einige Vorstöße der Russen östlich von Plesk waren erfolglos.

Ostlich von Sierniewice mißlang ein starker feindlicher Nachstöße gänzlich.

Oberste Herrensleitung.

Der Österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. B. Wien, 5. März. Amtlich wird verlautbart: 5. März: In der Ostfront in Rußland, Polen und Westgalizien herrschte gestern im allgemeinen Ruhe.

In den Karpaten wird an einigen Abschnitten gekämpft. Die Situation hat sich nicht geändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: a. Hoyer, Feldmarschalleutnant.

Das Unterseeboot „U 8“ gesunken.

W. B. Berlin, 5. März. (Amtlich.) Nach einer amtlichen Bekanntmachung der britischen Admiralität ist das deutsche Unterseeboot „U 8“ gestern Abend in der Nähe von Dover durch ein englisches Torpedoboot zum Sinken gebracht worden. Die Besatzung wurde gerettet.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes: gen.: Behndt.

Deutsche Unterseeboote im Golf von Biscaya.

Zwischen der englischen und französischen Marineverwaltung finden, wie die „Daily News“ mitteilt, zurzeit Verhandlungen über die Einrichtung eines ständigen Torpedowachdienstes im Golf von Biscaya statt, da die Anwesenheit deutscher Unterseeboote in diesen Gewässern jetzt zweifellos festgestellt ist. Selbst auf der See von San Sebastian sind Unterseeboote beobachtet worden.

Ein französischer Kreuzer aufgelaufen.

Konstantinopel. Nach zuverlässigen Mitteilungen ist der französische Panzerkreuzer „Amiral Charner“ bei Debeogatsch aufgelaufen. Seine Flottmachung gestaltet sich schwierig. — „Amiral Charner“ gehört zu einer älteren Klasse von Panzerkreuzern, die 4800 Tonnen verdrängt.

Ein Zepplin bei Tiriemont verunglückt.

W. B. Brüssel, 5. März. Ein Zepplin-Luftschiff kehrte gestern von einer erfolgreichen Erkundungsfahrt zurück. Es landete in der Dunkelheit bei Tiriemont, geriet aber auf Bäume und erlitt nicht unerhebliche Beschädigungen, jedoch als zweckmäßig erscheinend, das Schiff abzumontieren, was durch die herbeigerufenen

Mannschaften eines Luftschiffkommandos mit größter Beschleunigung ausgeführt werden konnte. Das Luftschiff wird in Deutschland wieder zusammengeflocht werden.

Bombenwürfe deutscher Flieger.

W. B. London, 5. März. „Daily Telegraph“ meldet aus Grimsby: Ein Deftanzbomber, der in Humber eintraf, berichtet, er sei zwischen Parnouth und Spurnhead von einem feindlichen Flugzeug angegriffen worden, das aus geringer Höhe drei Bomben geworfen habe. Dem Schiff sei es durch ein schnelles Manöver gelungen, dem Angriff zu entgehen.

W. B. London, 5. März. „Daily Chronicle“ berichtet aus Dundee: Der Glasgower Dampfer „Dambair“ mit einer Ladung Jute von Kalkutta wurde am Freitag auf der Höhe der Küste von Essex von einem feindlichen Flugzeug angegriffen, das drei Bomben warf, welche jedoch schlugen.

Der Krieg im Orient.

Die Beschießung der Dardanellen.

W. B. Konstantinopel, 5. März. Das Hauptquartier meldet: Gestern Abend in später Stunde versuchte eine feindliche Flotte unter verheerender Feuer an einzelnen Stellen der Küste außerhalb des Feuers unserer Artillerie bei den Stellungen von Sedil-Bahr und Kum-Kale in Schaluppen Soldaten zu landen. Anlangt liegen wir den Feind gewöhnen, aber dann erwiderten wir das Feuer. 80 feindliche Soldaten, welche sich bei Sedil-Bahr ausstiegen, rückten wieder in die Schaluppen und zogen sich unter Zurücklassung von 20 Toten und Verwundeten zurück. 400 feindliche Soldaten, die bei Kum-Kale an Land gesetzt waren, wurden vertrieben, wobei sie etwa 80 Tote verloren. Wir hatten 6 Tote und 25 Verwundete in beiden Beschießungen. Nach dem gestrigen Mißerfolg teilte sich die feindliche Flotte in mehrere Teile und bombardierte die offenen unverteidigten Häfen von Dikil, Sarnisot und Kincit am nächsten Morgen. Zwei Flieger, die den Golf von Saros überflogen, hielten sich ins Meer; der Apparat fiel ebenfalls ins Wasser und verbrannte. Von den übrigen Kriegsschauplätzen ist nichts Wichtiges zu melden.

S. a. g. Die vereinigte Flotte vor den Dardanellen verliert nach einer Mitteilung der „Times“ jetzt über 28 englische Schlachtschiffe mit 212 Geschützen und 21 französische Schiffe mit 116 Geschützen, dazu kommen noch 8 Geschütze des ganz neuen englischen U-Bootzerstörers „Queen Elizabeth“. Nach einer Meldung des „Daily Chronicle“ ist die Zahl der auf verschiedenen Abschnitten vor den Dardanellen untergebrachten Landungsstruppen nunmehr auf 40000 Mann angewachsen. Dazu sollen, einer Pariser Meldung der „Daily News“ zufolge, noch 60000 Mann französische Marineinfanterie kommen, die am 28. Februar nach den Dardanellen eingetroffen worden sind.

Die Wirkung in Rom und Athen.

Die Beschießung der Dardanellen und die übertriebenen Berichte über die Erfolge dieser Beschießung haben die politischen diplomatischen Aktionen unmerklich beeinflusst, indem sie den Anstoß gegeben haben, daß die Weltmächte in Rom und Athen einen verstärkten Druck, hauptsächlich durch Versprechungen und eventuelle Drohungen in den letzten Tagen ausgeübt haben. Es ist nach den vorliegenden Nachrichten kaum mehr zweifelhaft, daß in Rom und in Athen Entschlüsse von Bedeutung bevorstehen. Es läßt sich aber zur Stunde nicht beurteilen, nach welcher Richtung sie ausfallen werden, auch nicht, ob der nächste Tag sie bringen wird oder ob darüber noch mehrere Tage vergehen. (Vir. Berlin.)

Zürich, 5. März. „Giornale d'Italia“ legt seine bisherigen Kriegsartikel mit einem neuen Fort, der sich mit der Dardanellenfrage und der künftigen Situation im Mittelmeer beschäftigt. Das Blatt führt aus, Italien könne unmöglich teilnahmslos den Ereignissen zusehen, die sich an den Dardanellen vorbereiten. Offenbar sei unter den Verbündeten bereits eine Verständigung für den Fall getroffen, daß die Dardanellen besungen werden. Sie bedeuten wohl darin, daß die russische Flotte freie Durchfahrt vom Schwarzen nach dem Mittelmeer und umgekehrt erhalte. Das bedeute eine neue Gestaltung des Gleichgewichts im Mittelmeer, welche sich Italien genau zu überlegen habe. Es sei überdies anzunehmen, daß Italien sich nach weiterhin dem Weltkrieg entziehen könne.

Aus England.

Berlin. Daß England alle deutschen Postsendungen vernichten will, geht aus einem Privatbrief aus Havannah hervor, den die „Köln. Ztg.“ erhielt. Nach einer Bekanntmachung der amerikanischen Regierung droht England, alle deutschen Postsendungen zu vernichten, auch wenn sie durch neutrale Länder geleitet werden.

W. B. London, 5. März. Im Oberhause erklärte Lord Crewe auf eine Anfrage über die Reuterei in Singapur, sie bilde einen peinlichen Kontrast zur Loyalität und dem Pflichterfüllen der übrigen indischen Truppen. Unter den Truppen der fünften indischen Infanterie-Division habe sich eine gewisse Eifersucht und Verdruß bemerkbar gemacht, eine Tatsache, die er besonders hervorhebe, da man sonst denken könnte, die Reuterei habe mit dem Heiligen Krieg zu tun gehabt. Dies sei nicht der Fall. Crewe gab hierauf eine Einzelbesprechung des Aufstandes und sagte, man dürfe nicht vergessen, daß ein großer Teil des meutierenden Regiments lokal getrieben sei und die Behörden bei der Wiederherstellung der Ordnung unterstützt habe. Die Reuterei habe einen rein lokalen Charakter gehabt. Sie sei auf eine Streitigkeit in dem betreffenden Regiment zurückzuführen und habe nichts mit Rassen- oder Religionsfragen zu tun gehabt.

Eine neutrale Stimme über Englands Vorgehen.

W. B. Basel, 5. März. Der „Basler Anzeiger“ erwidert in der Rede des englischen Premierministers am 1. März wohl das Höflichste, was bisher an verantwortlicher Stelle gegen Deutsch-

land gesagt worden sei. Der äußerst scharfe Ton zeigt, daß man offenbar in den englischen Regierungskreisen über den bisherigen Gang der Dinge sehr verärgert ist, umso mehr, als die Regierung 225 Millionen Pfund Sterling Nachtragskredit fordern muß. Solche Eröffnungen, daß das Geld nicht reichen will, pflegen zumal in Kriegsjahren nicht gerade mit Wohlwollen aufgenommen zu werden. Es ist sehr wahrscheinlich, daß Asquith, schon um der unangenehmen Kritik des Unterhauses auszuweichen, zu großen Teilen griff, wobei er sich übrigens gelegentlich verbiß, denn wie man sich eine Blünderungsstimmung unter der Oberfläche des Meeres vorstellen soll, dürfte das Geheimnis des englischen Premierministers bleiben. Weger dürfte besonders die Entdeckung ausgedacht haben, daß der Unterseebootkrieg Deutschlands doch viel wirksamer ist, als man zugedenk will. In den englischen Häfen liegen 130 fahrbereite Schiffe, welche die Feeder nicht ausfahren lassen. Dazu kommen die Reibungen, daß sich englische Truppenteile geweigert haben, sich nach Frankreich einschiffen zu lassen. Die Rekrutierung stößt hart, denn an der schon im Dezember gestellten zweiten halben Million, wird laut den parlamentarischen noch weiter gesucht. Die Anwerbung blieb seit Februar sicher bedeutend hinter den bereits tief geschraubten Erwartungen zurück. Zu der dadurch verursachten englischen Blockadeanlage bemerkt das Blatt: Eine große Gefahr bedeutet die nicht mehr, da England bisher schon alles aufgehalten hat. Die nächste Folge wird eine weitere Schifffahrt der Neutralen sein. Da fragt es sich, ob England diesmal im Weger sich nicht zu etwas hat hinreichend lassen, was entweder auf die Dauer unüberführbar ist oder zu Gegenmaßnahmen der Neutralen führt, welche England sicher mehr schaden, als es durch seine neuen Maßnahmen Deutschland schadet, abgesehen davon, daß es den Neutralen mit Hamijerschlägen die Erkenntnis einblüht, wie gefährlich es ist, wenn eine einzelne Macht die ausschließliche Beherrscherin der See ist.

England und Amerika.

W. B. Kopenhagen, 5. März. In einem Leitartikel sagt „Politiken“: Das Ergebnis der englischen Erklärung ist augenblicklich das, daß England die öffentliche Meinung Amerikas angezogen hat. Durch die letzten Maßnahmen Englands haben die Deutschen endlich in Amerika erreicht, was sie seit Beginn des Krieges ertritten. Die Agitation der Deutschen in Amerika erzielte häufig das Gegenteil der beabsichtigten Wirkung, besonders wegen ihrer Heftigkeit. Nun scheint die Möglichkeit nicht fern zu liegen, daß die Stimmung, jedenfalls der kommerziellen und industriellen Kreise, sich zu Gunsten Deutschlands wendet. Welche Bedeutung ein derartiger Umsturz hat, bleibt abzuwarten. Die Aufgabe, die sich Präsident Wilson gestellt hat, scheint unüberwindlich, nämlich die, den Krieg zurückzuführen auf die völkerrechtlichen Grundlagen vor August 1914.

S. a. g. 5. März. Die deutsch-amerikanischen und irischen Abgeordneten im amerikanischen Kongress haben heute die Beschlüsse einer „Times“-Redaktion aus Washington aufgeföhrt, im Namen zahlreicher Exportfirmen der Vereinigten Staaten der Regierung folgenden Vorstoß zu unterbreiten: Istern England die Ausfuhr amerikanischer Güter nach Deutschland nicht mehr zulassen will, soll von Amerika als Vergeltungsmaßregel ein Waren- und Kriegsmaterial-Ausfuhrverbot nach England und Frankreich erlassen werden.

Kleine Mitteilungen.

Berlin. Zu den Ähneren Nachrichten, nach denen dort, wohi: beeinflusst durch den erfolgten Besuch des Generals Bau, ein Kronrat mit Hinzuziehung des Generalsstabes stattgefunden hat, sagt der „Berl. Lok.-Ztg.“, in verschiedenen Kreisen sei der Eindruck gezeitigt worden, als ob mit einem baldigen Eintritt Griechenlands in den Weltkrieg und zwar auf Seiten des Dreierbundes zu rechnen sei. Wohl lehre es nicht an Beispielen, in denen Völker und Regierungen gegen alle Gründe Vernunft gehandelt hätten, aber gerade dem griechischen Ministerpräsidenten sei das am wenigsten anzutauen. Er habe sich bisher als ein viel zu flüger und vorsichtiger Staatsmann erwiesen, als daß man annehmen könnte, daß er sein Land von neuem in einen Kampf hineinziehen könnte, in dem viel zu wagen, aber selbst im besten Falle nur wenig für sein Land zu gewinnen sei.

Ramur. Eine in Ramur erscheinende französische Zeitung enthält folgendes Schreiben des Bürgermeisters von Olvet an den Generalmajor v. Huber: Ich habe die Ehre, Ihnen folgende rechtliche Tat des Soldaten Hermann Rudolph bekanntzugeben. Der Soldat, der in einem Hause einquartiert ist, brachte heute morgen dem Bürgermeisteramt eine Kasse, die er im Schlafzimmer gefunden hatte, und die Papiere von hohen Werte enthielt. Ich beglückwünsche den Soldaten, dessen Tat verdient, bekannt zu werden.

Der „Temps“ über die Kriegslage.

Genf, 5. März. Bei Betrachtung der militärischen Lage schreibt der „Temps“: Die Kampflage auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist sehr ernst. Die Deutschen hätten dort die besten Truppen zusammengezogen. Diese Truppen wichen nirgends zurück. Man befindet sich im achten Kriegsmonat und trotz der erreichten Resultate müsse man sagen, daß die militärischen englisch-französisch-russischen Kraftanstrengungen noch beständig gesteigert werden müssen.

W. B. Paris, 5. Februar. In der „Liberte“ schließt sich Oberstleutnant Roulet der von Hero: in der „Guerre Sociale“ vertretenen Meinung an, daß das von der französischen Regierung angeordnete System der örtlich beschränkten Angriffe nicht zur Böhung der seit September bestehenden militärischen Lage führe. Wenn man mit diesem System da und dort Schützengrubenstürme einnehme, müsse dieser Erfolg oft allzu teuer mit dem höchsten Blute bezahlt werden. Mit verzweigten Angriffen werde nichts Ernstliches erreicht, nur eine groß angelegte Offensivoffensive könne zum Ziel führen.

Rußlands Friedensbedingungen.

Die Pariser russische Sozialistenzeitung „Rasche Stoma“ meldet einiges über den Inhalt der geheimen Sitzung der Duma, in der Salomon mit den Abgeordneten u. a. die Friedensbedingungen er-

länger zu erhalten. Vorräte unter 50 Kilogramm unterliegen der Nachprüfungspflicht nicht, sofern nicht die Lebensmittelbehörde anordnet, daß die Kontrolle sich auf solche Vorräte erstrecken soll. Der Kriegskontrolleur wird ermächtigt, eine zweite Erhebung der Kartoffelvorräte im April oder Mai bei Anwendung der gleichen Bestimmungen anzuordnen.

W.B. (Kittlich). Nach einer Verordnung des Bundesrats können mit Wirkung vom 4. März ab die zu Gefängnisstrafen Verurteilten ohne ihre Zustimmung außerhalb der Gefängnislager befreit werden.

W.B. (Kittlich). In den von Angehörigen und Bekannten an deutsche Kriegsgefangene im Ausland gerichteten Briefen und Postkarten befinden sich nicht selten militärisch wichtige Nachrichten über die Kriegsverhältnisse und Maßnahmen unserer Heeresverwaltung, die auf diese Weise zur Kenntnis unserer Gegner gelangen und für sie unter Umständen von großem Wert sind. Von zuständigen Stellen wird darauf hingewiesen, daß solche die Interessen unserer Landesverteidigung gefährdenden Mitteilungen, die in der Regel nur aus Mangel an Einsicht und Vorsicht erfolgen, unbedingt vermieden werden müssen.

Vernehmlich auf Internat.

* Militärescein. Heute Abend 9 Uhr Monatsversammlung im Vereinstokal.

W.B. Wiesbaden. Direktor Rauch vom Hoftheater ist mit seiner Klage vom Landgericht abschlägig beschieden worden. Dagegen wurde auf die Widerklage seines Personals festgestellt, daß die abgeschlossenen Verträge bis 31. Mai 1916 Gültigkeit haben.

Hochheim. Wieder erreicht wurde der vor etwa 8 Tagen aus dem hiesigen Anstaltsgefängnis entlassene 24jährige Wegener Kapitän Stumacher im Wartsaal 3. St. im Hauptbahnhof Frankfurt. Stumacher, welcher noch mehrere Monate Gefängnis wegen Urkundenfälschung abzusitzen hat, hatte während einer Verführung einen günstigen Augenblick zur Flucht ergriffen. Ein Gefangenwärter aus Hochheim begab sich auf die Suche nach dem Entflohenen nach Frankfurt, wo er ihn auch traf und mit Hilfe eines Gepäckträgers festnahm.

Bad Homburg. Die Verstaatlichung des hiesigen Kaiserin Friedrich-Gymnasiums und der Realschule ist vom Landtag genehmigt worden. Bekanntlich ist daran die Bedingung geknüpft, daß die Stadt auf ihre Kosten ein neues Gymnasium erbauen muß. Der Jahreszuschuß der Stadt beträgt 200 000 Mark, gegenüber 55 000 Mark, die das Gymnasium selber kostete.

Frankfurt. Vor einigen Tagen wurde bei der hiesigen Post ein Geldbrief mit 1000 Mark vermisst. Durch Nachforschungen wurde festgestellt, daß der Brief in einem Sack gefehlt hatte, der von einem Postausbehalter von einem Postwagen im Hauptbahnhof an das Bahnpostamt überführt worden ist. Hierbei hatte sich ergeben, daß der verlegte Postbeutel aufgefunden, der Wertbrief herausgenommen und der Postbeutel wieder zugeführt worden war. Als Täter wurde jener Postausbehalter in Haft genommen, der sich durch Geldausgaben verächtlich gemacht hatte. Auf dem gefohlenen Brief war eine viel geringere Summe angegeben, als der Inhalt betrug.

Dermissiges.

W.B. na. Wiesbaden. Infolge einer Verfügung des stellvertretenden General-Kommandos des zweiten bayerischen Armeekorps in Wiesbaden vom 3. März wurde die „Wiesbadener Zeitung“ auf Grund eines Artikels, betitelt „Krieg und Religion“, und einer daran in einer späteren Nummer angeknüpften Erörterung auf vier Tage in jeder Form gesperrt.

W.B. na. Leipzig. Das Reichsgericht verurteilte eine Marie Schwarz wegen versuchten Betrugs militärischer Geheimnisse zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Exzessverlust; außerdem wurde auf Zulässigkeit der Polizeiaufsicht erkannt. Die Angeklagte wurde am 12. September auf dem Stettiner Bahnhof verhaftet, als sie ein Buch, das mit „Geheim“ bezeichnet war, und das sie auch für geheim hielt, nach dem Auslande bringen wollte. Sie stand mit dem englischen Nachrichtenbureau in Verbindung. Strafverschärfend kam in Betracht, daß sie sich während des Krieges nicht scheute, dem Feind Hilfe zu leisten.

Verhaftung eines Kriegsverweigerers in Luxemburg. In der luxemburgischen Ortschaft Werdohl lag sich ein junger Mann einen Escherg erlaubt, der ihm teuer zu stehen kommen wird. Er zog sich die Uniform eines deutschen Landwirts an und kündigte von Haus zu Haus deutsche Einquartierung an, da die deutschen Truppen vor der französischen Hebermacht den Rückzug hätten antreten müssen. Mehrere Dörfer an der belgischen Grenze seien bereits zerstört. Eine unlagbare Angst erfaßte die Gemüter der Bewohner. Alles stürzte sich auf die notwendigen Lebensmittel, um damit in die Keller und Wälder zu flüchten. Bei einem Kranken Mann hatte die törichte Nachricht zu verhängnisvollen Wirkungen, daß der Arzt gerufen werden mußte. Nachdem schließlich die Dörfbewohner den Waidbold gehörig verprügelt hatten, nahm sich, wie sich das „B. L.“ aus Luxemburg berichtet, selber die Polizei an.

Strohmehl als Nahrungsmittel.

Der Berliner Weizenbäcker Dr. Hans Friedenthal hat eine neue Quelle der Weizenmehlgewinnung entdeckt, nämlich das Strohmehl. Seit Jahren hat er systematisch verjudet, zellulosehaltige Pflanzen für die menschliche und tierische Ernährung nutzbar zu machen. Stroh enthält beinahe viermal so viel Eiweiß und vier- bis fünfmal soviel Fett wie die Kartoffel. Durch feinste Zerkleinerung und Zermahlung aller Zellbestandteile können die Nährsubstanzen des Strohs so aufgeschlossen werden, daß sie auch für Säuglinge genießbar sind. Die Fütterungsversuche mit Strohmehl, die Friedenthal bisher nur an Schweinen gemacht hat, sollen demnach in weiterer Untersuchung fortgesetzt werden. Ein Rundschreiben des Landwirtschaftsministers für diese Frage lautet folgendem Inhalt: „Unter den gegenwärtigen Verhältnissen muß es außerordentlich beachtet werden, daß das Müllerereigewerbe die Frage aufnimmt, um die besten und billigsten Verfahren zur Herstellung von Strohmehl zu ermitteln, und daß auch die Landwirtschaft weitere Erfahrungen über die Brauchbarkeit von Strohmehl zur Fütterung von Schweinen und Vögeln sammeln. Ein solcher Erfolg der hochwertigen Futtermittel durch Strohmehl ist nicht zu erwarten, inwieweit besteht die Aussicht, daß die dadurch herbeigeführte Vermehrung der Futtermittel dazu beitragen, unsere Viehbestände mit der leider notwendigen und unvermeidlichen Einschränkung bis zum Beginn der Grünfütterung durchzuhalten.“

Buntes Aleriel.

Köln. Vor der dritten Strafkammer wurde der Arbeiter W. Schneiders zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Er war als Postausbehalter an der Verlastung des Bahnhofs Deutz angeklagt und ergriff worden, als er ein Feldpostpaket mit Zigaretten entwendete.

Heilbronn. Ueber ein beachtenswertes Vorkommnis wird aus der Umgegend von Heilbronn berichtet. Auf einem dortigen Bauernhof erschienen zwei Männer und kauften nach längerem Handeln ein Huhn, das gleich geschlachtet wurde. Als der Kropf geöffnet war, zeigte es sich, daß das Tier mit Weizenkörnern gefüllt war. Die beiden Herren waren Beamte, die sofort Anzeige erstatteten. Die gerächte Bestrafung bleibt nicht aus. Der Fall ist eine Warnung, Brotgetreide zur Fütterung zu verwenden.

München-Gladbach. Die Strafkammer verurteilte den Kaufmann Heinrich Boh aus Düren, welcher durch Ehrens Zahlungen nach England geleitet hatte, zu 1000 Mark Geldstrafe.

Straßhausen. In der Gemeinde Buchberg brannte heute ein Bauernhaus gänzlich nieder. Beim Eintreten in das Haus fand man den 55jährigen Eigentümer Gottlieb Zimmermann tot neben dem Bett liegen, ebenso seine neunjährige einzige Tochter. Vater und Tochter sind jedenfalls im Rauch des brennenden Hauses erstickt. Die Frau des Verunglückten befindet sich im Kantonsspital und ist dadurch dem Tode entgangen.

Kreisfeld. Der Ingenieur Max Mannesmann, der Erfinder des nach ihm benannten nachläufigen Röhren, ist im Alter von 84 Jahren an einer Lungenerkrankung gestorben.

Köln. Das Zivilkriegsgericht verurteilte die Wirin Ehefrau Nikolaus Wunen vom Kranenberg bei Saaren, die entzogen dem Verdacht des kommunistischen Generals in der Festnacht eine kleine Menge Schnaps verkauft hatte, zu einem Jahr Gefängnis. Die Frau wurde zur Strafverbüßung sofort verhaftet.

Berlin. Wie der geschäftsführende Ausschuss des Alldeutschen Verbandes mitteilt, ist sein Organ „Alldeutsche Blätter“ unter Präsidenten zur gestiftet worden.

Die Leipziger Central-Theater-A.G., die sich bereits seit längerer Zeit in Zahlungsschwierigkeiten befindet, meldet Konkurs an. Der Zusammenbruch ist darauf zurückzuführen, daß der Gesellschaft eine Hypothek von 1 Million Mark gekündigt wurde, und nach Angaben der Direktion auf die durch den Krieg bewirkten Zeitverhältnisse.

Freiburg i. Br. In dem benachbarten Uffhausen wies der dortige Ortsbürger Friedrich Müller das ihm aus Anlaß seiner gottseiner Hochzeit überreichte Kaiserl. Gnadengeschenk mit dem Bemerken zurück, daß der Kaiser und der Staat das Geld jetzt nötiger brauchen als er; da er selbst nichts für das Vaterland opfern könne, verweigere er auf das Geschenk.

München. Das hiesige Schwurgericht verurteilte am Donnerstag den 49 Jahre alten verheirateten Photoduker Brandweiner aus Schwembs, der in seiner Wohnung fast 500 Mark und Hundertmark-Reichsbanknoten angehäuft hat, unter Zuhilfenahme milderer Umstände zu 4 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust.

W.B. na. Erlang (Wesfalingen). 171 Bergleute sind infolge einer Gasexplosion in einer Grube eingeschlossen. Ausbrechendes Feuer hinderte das Rettungswerk. Nur zwei schwerverletzte Arbeiter wurden geborgen, für die übrigen wird das Schlimmste befürchtet.

Holland. Nach der „Stampa“ ist infolge der Ueberfüllung der Grenzstationen vorläufig die Güterbeförderung nach dem Ausland über Ghent, Ruine und Weste eingestellt worden.

Neueste Nachrichten.

Deutschland

Russische Kriegssteuer.

W.B. na. Petersburg, 6. März. Der Staatsrat beschloß, zur Befreiung des Defizits im Etat 1915 eine Kriegssteuer für die Dauer von 3 Jahren einzuführen, die von jedem vom Kriegsdienst befreiten zu zahlen sein würde.

Raum glaubliche englische Rückfahrtslosigkeit.

W.B. na. Hamburg, 6. März. Die „Hamb. Nachr.“ melden aus Stockholm: Eine überaus schwere Kränkung der schwedischen Neutralität durch England wird aus Karistrona gemeldet. Der Kapitän Nielson, der einen schwedischen Frachtdampfer von Spanien nach Karistrona führte, wurde bei Dover angehalten. Eine Anzahl englischer Soldaten stieg an Bord und ihr Befehlshaber erklärte: „Ich habe Befehl, auf einem neutralen Dampfer ein Stück weit mitzuführen, damit meine Leute auf etwa sich zeigende deutsche Unterseeboote schießen können. Obwohl der Kapitän einen förmlichen Protest einlegte und dem Engländer in scharfen Worten das im höchsten Grade Schimpfliche und Ehrlose ihrer Handlungsweise vorwarf, blieb die aufgezwungene englische Besatzung an Bord. Selbst die Vorhaltungen des schwedischen Kapitäns, daß die deutschen Unterseeboote eine Beschießung selbstredend beantworten würden und sich also die englischen Soldaten, deren Kapitän und die gesamte schwedische Besatzung der größten Lebensgefahr aussetzten, machte auf die Engländer nicht den geringsten Eindruck. Weiter sagte der schwedische Kapitän aus, er habe am anderen Tage seiner Reise einen englischen Handelsdampfer des sogenannten Londoner Collierytyps gesehen, der die schwedische Flagge führte. Die Aussagen des Kapitäns, der als eine durchaus vertrauenswürdige Persönlichkeit geschilbert wird, machen in Schweden einen sehr tiefen Eindruck. In politischen Kreisen wird erklärt, daß eine genaue Untersuchung des Zwischenfalls angeordnet sei.“

Aus den heutigen Berliner Morgenblättern.

(Brünettetelegramme.)

Berlin. Daß die englischen Truppentransporte noch nicht begonnen haben, soll sich aus einem Bericht aus Le Havre ergeben den der „Deutschen Tageszeitung“ zufolge ein belgischer Journalist im „Petit Journal“ veröffentlicht. Gegenwärtig seien fast alle kleineren Dampfer von Dieppe, Boulogne, damit beschäftigt, die von den Deutschen an der französischen Küste ausgelegten Minen aufzusuchen.

Berlin. Zur Lage auf dem östlichen Kriegsschauplatz schreibt der militärische Berichterstatter eines Schweizer Blattes. Die deutsche Nordarmee hat ihren taktischen örtlichen Erfolg in Masuren, soweit ausgenüht, als es die Verhältnisse erlaubten. In rücksichtsloser Verfolgung erreichte sie im Osten und im Süden eine befestigte Front, die nicht im Sturm genommen werden konnte. Eine siegreiche deutsche Armee steht in der rechten Flanke der im Weichselbogen von Warschau südwärts verlaufenden russischen Hauptarmee.

Berlin. Zu dem Lobe der deutschen Eisenbahnen in der gefürzten Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses sagt die „Morgenpost“, dem Eisenbahnminister müsse etwas schmeichlich und hehr geworden sein, bei den Reden, die er über sich ergehen lassen mußte. Es waren wahre Hymnen, die da zu seinem Preise aufstiegen.

Berlin. Ueber eine persönliche Note Wilsons an Grey meldet der „Volkische Zeitung“ zufolge „Daily Telegraph“ aus Washington: Präsident Wilson werde in den nächsten Tagen persönlich eine diplomatische Note an Grey richten, um von ihm eine ausführliche Erklärung zu erlangen, wie England sich die Unterbindung aller Zufuhren nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn denkt. Er dürfe dabei auch den deutschen Standpunkt vertreten, der sich in der deutschen Antwort auf die amerikanischen Vorschläge zur Verhütung der Torpedierung von neutralen, namentlich amerikanischen Handelschiffen kundgebe. — Nach der „Deutschen Tageszeitung“ habe Präsident Wilson vor einigen Tagen einen außerordentlichen Bevollmächtigten nach Europa entsandt, um in den kriegführenden Ländern die Stimmung für eine Vermittlung Amerikas zu untersuchen, und zwar sei es der Oberst House, der bereits auf dem Wege nach London sei, dann werde er Paris, Petersburg, Berlin und Wien aufsuchen.

Berlin. Die „Times“ warnen laut „Berliner Tageblatt“ vor einer verfrühten Begeisterung anlässlich der Befreiung der Dardanellen. Die Dardanellen seien nicht im Sturm zu nehmen, sondern müßten Reile für Reile erobert werden.

Sprache des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins.

Selten.

Im Streben nach Kürze des Ausdrucks hat sich neuerdings ziemlich allgemein der fehlerhafte Gebrauch des Wortes „selten“

benutzbar gemacht. Viel Beispiele mögen zur Erläuterung dienen: „Wie Waren meines Lagers verkaufe ich zu selten billigen Preisen“, verkündete ein Kaufmann. „Ein selten reger Geist ist mit 3 E. dahingegangen“, stand in einem wissenschaftlichen Nachruf. „Der Mann war selten nüchtern“, hieß es in einer Grabrede. In allen drei Fällen kann man das Gegenteil des gewöhnlichen Sinnes herauslesen, nämlich: die Preise sind nur selten billig; der Geist war nur selten reger; der Mann war meist nüchtern. Um den Fehler zu vermeiden, der doch prinzipielle Mißdeutung ermöglicht, wird es ratsam sein, das „selten“ in einem Redensart zu bringen oder zu umschreiben, etwa so: Ich verkaufe meine Waren so billig, wie es selten vorkommt; der Dahingegangene war ein so reger Geist, wie man ihn selten findet; stets war der Mann nüchtern.

Bücherchau.

Kriegsbrommeien! Gesammelte Gedichte und Gesänge aus der Zeit des Weltkrieges. Von E. Spielmann. Preis 50 Pfg. Wiesbaden, G. B. Voigt's Buchh. Bruch u. Werner.

Weg später nicht hungern teil! der sei bei Zeiten sparlam.

Öffentlicher Wetterdienst.

Regenwetterliche Mitteilung für die Zeit vom Abend des 6. März bis zum nächsten Abend:

Unbeständig, vereinzelte Regenwetterstauer, etwas kälter, westliche bis nordwestliche Winde.

Erntemessung.

Ernted.: Mittags 1,88 Hct. + 0,03 Hct.

Theater-Spielplan.

Schiller-Theater in Wiesbaden.

Veröffentlichung ohne Gewähr einer event. Änderung der Vorstellung.

Samstag, 6. März: Rignon. Abon. C. Anf. 7 Uhr.

Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, 7. März, Ab. D. „Don Juan“. Anf. 6 1/2 Uhr.

Montag, 8. März, Ab. C. „Alt-Heidelberg“. Anf. 7 Uhr.

Dienstag, 9. März, 5. Symphoniekonzert. Anf. 7 Uhr.

Mittwoch, 10. März, Ab. B. „Carmen“. Anf. 7 Uhr.

Donnerstag, 11. März, Ab. A. „Cavalleria rusticana.“ Hierauf „Hänsel und Gretel“. Anf. 7 Uhr.

Freitag, 12. März, Abon. B. „Die Kabinenbesitzerin“. Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 13. März, Ab. C (neu einstudiert) „Abu Hassan“. Hierauf zum ersten Male: „Die Jahreszeiten der Liebe“. Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 14. März, Ab. A. „Siegfried“. Anf. 6 Uhr.

Montag, 15. März, Ab. D. „Preziosa“. Anf. 7 Uhr.

Königs-Theater in Wiesbaden.

Samstag, 6. März, 7 Uhr: Neu einstudiert: Pension Schüller.

Sonntag, 7. März, 1/4 Uhr nachm. (halbe Preise) Als ich noch im Flügelkleide. Abends 7 1/2 Uhr: Zum 60. Geburtstag Wih. Jacoby's: Pension Schüller.

Montag, 8. März, 7 Uhr: Alles mobil!

Dienstag, 9. März, 7 Uhr: Der guttische Grad.

Mittwoch, 10. März, 7 Uhr: Pension Schüller.

Donnerstag, 11. März, 7 Uhr: Bunter (Holpauer) Abend.

Freitag, 12. März, 8 Uhr abends, 20. Volks-Vorstellung: Als ich noch im Flügelkleide.

Sonntag, 13. März, 7 Uhr: Das Glück im Winter.

Sonntag, 14. März, 1/4 Uhr (halbe Preise) Heimat. 7 Uhr: Der guttische Grad.

Kuchens in Wiesbaden.

Sonntag, 7. März: Abends 7 1/2 Uhr im großen Saale: 8. Konzert des 2. Gattins. Leitung: Herr Carl Schürich, Stadtmusikdirektor.

Montag, 8. März: 4 und 8 Uhr: Abonnementskonzert des Kurorchesters.

Malajer Stadttheater.

Samstag, 6. März: Martha.

Sonntag, 7. März: Wie einst im Mai. Der Wildschütz.

Montag, 8. März: Gefesselt.

Dienstag, 9. März: Figaros Hochzeit.

Mittwoch, 10. März: Symphoniekonzert.

Donnerstag, 11. März: Pension Schüller.

Freitag, 12. März: Gefesselt.

Samstag, 13. März: Unbestimmt.

Sonntag, 14. März: Alt-Heidelberg. Die verkaufte Braut.

Geschäftlicher Reklameteil

Salem Aleikum

Salem Gold

Zigaretten

für unsere Krieger durch die Feldpost

Preis: N^o 3 1/2 4 5 6 8 10
3 1/2 4 5 6 8 10 Pfd. & Stück

20 Stck. Salem Cigaretten Portofrei!

50 Stck. Salem Cigaretten 10 Pfd. Portofrei!

Trustici!

FABRIK-ANSICHT

Orient Tabak u. Cigarettenfabrik

Yenidze Dresden, Fabrikant

Hoflieferant S. M. d. Königs. Sachs.

Geschwister Mayers 95 Pfg.-Tage

dauern nur noch kurze Zeit. Versäumen Sie nicht die aussergewöhnlichen Vorteile wahrzunehmen.
Geschwister Mayer, Mainzer Straße 17.

Beschluß.

Auf Grund der §§ 34, 35, 42 der Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 betreffend die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl wird mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten folgende Anordnung getroffen:

- Es dürfen nur Einheitsbrote gebacken werden. Als Einheitsbrot wird zugelassen: a) ein Kriegerbrot mit 80 Prozent Roggenmehl und 20 Prozent Kartoffelmehl oder anderem zulässigen Zusatz, und einem Verkaufsgewicht von 925 oder 1850 Gramm am 2. Tage nach der Herstellung; b) ein Vollroggenbrot aus mehr als 93 Prozent Roggenmehl ohne Kartoffelzusatz im Gewicht von 925 oder 1850 Gramm am 2. Tage nach der Herstellung; c) ein zweiteiliges Weißbrot (sogen. Frankfurter Weib) mit einem Verkaufsgewicht von 60 Gramm mit höchstens 70 Prozent Weizenmehl und höchstens 30 Prozent Roggenmehl. Dieses Brot darf vor 6 Uhr abends an dem Tage, an dem es gebacken ist, weder im Laden verkauft noch ins Haus gebracht werden.
- Außer diesen Einheiten dürfen nur reine Konditorwaren hergestellt werden. Unter reiner Konditorware sind solche Backwaren zu verstehen, zu deren Bereitung höchstens 10 Prozent der Gewichtsmasse an Weizen- oder Roggenmehl oder an Weizen- und Roggenmehl gemischt verwendet werden dürfen. Das Backen von Kuchen ist verboten.
- Im Kleinhandel darf Mehl an den Verbraucher direkt nur in einer Menge von höchstens 2 Pfund abgegeben werden. Diese Anordnung bezieht sich nicht auf die Abgabe von Mehl, die an Händler, Bäcker und Konditoren erfolgt.
- Händlern, Bäckern und Konditoren wird die Abgabe von Brot und Roggenmehl außerhalb der Stadtgemeinde Dieblich untersagt. Ausnahmen hieron sind nur in besonderen Fällen mit Genehmigung des Magistrats zulässig.
- Der Verbrauch an Mehl (einschließlich des daraus zu backenden Brotes) wird für den Kopf der Bevölkerung auf 1400 Gramm wöchentlich festgesetzt.
- Die Abgabe von Brot und Mehl seitens der Bäcker, Händler und Konditoren darf nur gegen Karte erfolgen, die über 700 Gramm Mehl oder 925 Gramm Brot lautet und vom Magistrat bei den bezeichnenden Stellen ausgegeben werden.
- Die Abgabe von Brot seitens der Wirte an ihre Gäste unterliegt besonderer Vereinbarung.
- Die Bäcker und Händler dürfen Mehl nur durch Vermittlung des Magistrats beziehen.
- Nur die Kleinhändler, die auch Brot verkaufen, dürfen Mehl gegen Karte abgeben.

Die Abgabe von Brot seitens der Wirte an ihre Gäste unterliegt besonderer Vereinbarung.
 Die Bäcker und Händler dürfen Mehl nur durch Vermittlung des Magistrats beziehen.
 Nur die Kleinhändler, die auch Brot verkaufen, dürfen Mehl gegen Karte abgeben.
 Vorstehende Bestimmungen treten am 8. März ds. Js. in Kraft.
 Straßbestimmungen.
 Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.
 Dieblich, den 3. März 1915. Der Magistrat. Vogt.

Bez. Ochsenreit.

Auf Grund des Beschlusses betreffend die Ochsenreit vom 4. August 1914 wird bis auf weiteres der Ochsenreit für den Stadtbezirk im Gewicht von 1950 Gramm (am 2. Tage nach dem Backen) auf 54 Gramm festgesetzt.
 Von der Festlegung des Ochsenreit für Milch ist einzuhalten während ankommen worden, da die Milchverarbeiter den Preis von 20 Pf. für den Liter Milch und 18 Pf. für den Liter Magermilch, der in Wiesbaden als Ochsenreit festgesetzt ist, von selbst einstellt haben.
 Dieblich, den 3. März 1915. Der Magistrat. Vogt.

Sammlung zu Gunsten des roten Halbmonds.

Es gingen ferner ein:
 Obst- und Gartenbau-Verein Dieblich 50 M., bereits veröffentlicht 1461,50 M., ergibt 1511,50 M.
 Um weitere Spenden wird gebeten.
 Dieblich a. Rh., den 6. März 1915.
 Abhaltung Rechnungs- und Kassensachen: Kuth.

Wohnungs-Verlegung.

Meiner werben Humboldt zur gef. Nachricht, daß ich meine Wohnung von Gartenstraße 5 nach

Mainzer Straße 14

verlegt habe. Gleichzeitige halte ich mich in allen in mein nach einfliegenden Arbeiten bestens empfohlen.
 Hochachtungsvoll

Hermann Döge, Tapezierer u. Polsterer.
 Berchthold: Dillstr. 7.

Nachruf

Unsere Mitglieder hiermit die traurige Nachricht, dass unser lieber Sangesbruder

Herr Georg Balzer

auf dem Felde der Ehre gefallen ist.
 Wir betrauern in dem Gefallenen ein liebes Mitglied sowohl, als auch einen treuen Freund, der unsere Sache mit großem Eifer und Treue zu jeder Zeit nach Kräften unterstützte und werden demselben stets ein treues Andenken bewahren.

Männergesangsverein „Rheingold“

Der Vorstand.

Fürs Feld.

Die noch lagernden
 Unterjacken, Unterhosen, Hemden, Brust- und Rückenwärmer, Kopfschützer, Leibbinden und Pulswärmer
 werden mit 20% Nachlass abgegeben.



H. MARX
 Hoflieferant.



Zeit unter Preis

verkauft ich eine Anzahl

Schlafzimmer, 2- und 3-teilig.
 Wohn- u. Speisezimmer,
 Herrenzimmer,
 Komplette Küchen,
 Einzelmöbel aller Art.

Es handelt sich nur um solide gearbeitete Fabrikate, die auch als Raum- u. Haus- u. Büropreise verkauft werden sollen. — Die Möbel können bis zum Gebrauch aufbewahrt werden.

Ferd. Marx Nachf.,
 Wiesbaden, 22 Rindstraße 22, Gerchardt 1872.

Helft unseren Verwundeten im Felde!

Geld + Lotterie

des Zentral-Komitees des Preussischen Landes-Vereins vom roten Kreuz.

Ziehung am 20., 21., 22. und 23. April 1915

17851 Geldgewinne im Gesamtbetrage von

600000 M.

Lose zu Mk. 1.50 das Stück erhältlich in der Königlich Preussischen Lotterie-Einnahme

Zeidler, Rathausstraße 16.

Union-Theater

Die Heldin von St. Honoré

großes Kriegsdrama aus dem Franzosenkrieg in 5 Akten aus den Erinnerungen eines Weibereiters von 1870-1871.

Wirra, die Siegerin

in der Hauptrolle die berühmte Wanda Kraumann großes Drama in 5 Akten sowie das reichhaltige Programm. Trotz der großen Unkosten feiert Preis-Mission

Elektro-Biograph

Ich habe die Montan

Der Lotgeblante

Sensations-Drama in 5 Akten.

Water

Dramatisches Schauspiel in 5 Akten.

Außerdem verfährt Einlagen. Dieses Programm überholt tatsächlich alles bisher Gesehene.

Branschweig

17. seitdem. Ansbildung: gute Stellung als Verwalter, Rechnungsführer, Moikereibeamter. Prosp. kostenlos durch den Direktor J. Krause.

Wohnungs-Verlegungen

Bob- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten. Näheres Friedrichstr. 1, 2 & 3

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 14 & 15

Möbliertes Zimmer in schönem Hause zu vermieten. Näheres 12

Einzel möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres 10

Einzel möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres 10

Einzel möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres 10

Einzel möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres 10

Einzel möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres 10

Einzel möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres 10

Einzel möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres 10

Einzel möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres 10

Einzel möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres 10

Einzel möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres 10

Einzel möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres 10

Einzel möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres 10

Einzel möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres 10

Einzel möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres 10

Einzel möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres 10

Einzel möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres 10

Einzel möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres 10

Einzel möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres 10

Einzel möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres 10

Einzel möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres 10

Einzel möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres 10

7-Zimmer- u. 8-Zimmer- u. 9-Zimmer- u. 10-Zimmer- u. 11-Zimmer- u. 12-Zimmer- u. 13-Zimmer- u. 14-Zimmer- u. 15-Zimmer- u. 16-Zimmer- u. 17-Zimmer- u. 18-Zimmer- u. 19-Zimmer- u. 20-Zimmer- u. 21-Zimmer- u. 22-Zimmer- u. 23-Zimmer- u. 24-Zimmer- u. 25-Zimmer- u. 26-Zimmer- u. 27-Zimmer- u. 28-Zimmer- u. 29-Zimmer- u. 30-Zimmer- u. 31-Zimmer- u. 32-Zimmer- u. 33-Zimmer- u. 34-Zimmer- u. 35-Zimmer- u. 36-Zimmer- u. 37-Zimmer- u. 38-Zimmer- u. 39-Zimmer- u. 40-Zimmer- u. 41-Zimmer- u. 42-Zimmer- u. 43-Zimmer- u. 44-Zimmer- u. 45-Zimmer- u. 46-Zimmer- u. 47-Zimmer- u. 48-Zimmer- u. 49-Zimmer- u. 50-Zimmer- u. 51-Zimmer- u. 52-Zimmer- u. 53-Zimmer- u. 54-Zimmer- u. 55-Zimmer- u. 56-Zimmer- u. 57-Zimmer- u. 58-Zimmer- u. 59-Zimmer- u. 60-Zimmer- u. 61-Zimmer- u. 62-Zimmer- u. 63-Zimmer- u. 64-Zimmer- u. 65-Zimmer- u. 66-Zimmer- u. 67-Zimmer- u. 68-Zimmer- u. 69-Zimmer- u. 70-Zimmer- u. 71-Zimmer- u. 72-Zimmer- u. 73-Zimmer- u. 74-Zimmer- u. 75-Zimmer- u. 76-Zimmer- u. 77-Zimmer- u. 78-Zimmer- u. 79-Zimmer- u. 80-Zimmer- u. 81-Zimmer- u. 82-Zimmer- u. 83-Zimmer- u. 84-Zimmer- u. 85-Zimmer- u. 86-Zimmer- u. 87-Zimmer- u. 88-Zimmer- u. 89-Zimmer- u. 90-Zimmer- u. 91-Zimmer- u. 92-Zimmer- u. 93-Zimmer- u. 94-Zimmer- u. 95-Zimmer- u. 96-Zimmer- u. 97-Zimmer- u. 98-Zimmer- u. 99-Zimmer- u. 100-Zimmer- u. 101-Zimmer- u. 102-Zimmer- u. 103-Zimmer- u. 104-Zimmer- u. 105-Zimmer- u. 106-Zimmer- u. 107-Zimmer- u. 108-Zimmer- u. 109-Zimmer- u. 110-Zimmer- u. 111-Zimmer- u. 112-Zimmer- u. 113-Zimmer- u. 114-Zimmer- u. 115-Zimmer- u. 116-Zimmer- u. 117-Zimmer- u. 118-Zimmer- u. 119-Zimmer- u. 120-Zimmer- u. 121-Zimmer- u. 122-Zimmer- u. 123-Zimmer- u. 124-Zimmer- u. 125-Zimmer- u. 126-Zimmer- u. 127-Zimmer- u. 128-Zimmer- u. 129-Zimmer- u. 130-Zimmer- u. 131-Zimmer- u. 132-Zimmer- u. 133-Zimmer- u. 134-Zimmer- u. 135-Zimmer- u. 136-Zimmer- u. 137-Zimmer- u. 138-Zimmer- u. 139-Zimmer- u. 140-Zimmer- u. 141-Zimmer- u. 142-Zimmer- u. 143-Zimmer- u. 144-Zimmer- u. 145-Zimmer- u. 146-Zimmer- u. 147-Zimmer- u. 148-Zimmer- u. 149-Zimmer- u. 150-Zimmer- u. 151-Zimmer- u. 152-Zimmer- u. 153-Zimmer- u. 154-Zimmer- u. 155-Zimmer- u. 156-Zimmer- u. 157-Zimmer- u. 158-Zimmer- u. 159-Zimmer- u. 160-Zimmer- u. 161-Zimmer- u. 162-Zimmer- u. 163-Zimmer- u. 164-Zimmer- u. 165-Zimmer- u. 166-Zimmer- u. 167-Zimmer- u. 168-Zimmer- u. 169-Zimmer- u. 170-Zimmer- u. 171-Zimmer- u. 172-Zimmer- u. 173-Zimmer- u. 174-Zimmer- u. 175-Zimmer- u. 176-Zimmer- u. 177-Zimmer- u. 178-Zimmer- u. 179-Zimmer- u. 180-Zimmer- u. 181-Zimmer- u. 182-Zimmer- u. 183-Zimmer- u. 184-Zimmer- u. 185-Zimmer- u. 186-Zimmer- u. 187-Zimmer- u. 188-Zimmer- u. 189-Zimmer- u. 190-Zimmer- u. 191-Zimmer- u. 192-Zimmer- u. 193-Zimmer- u. 194-Zimmer- u. 195-Zimmer- u. 196-Zimmer- u. 197-Zimmer- u. 198-Zimmer- u. 199-Zimmer- u. 200-Zimmer- u. 201-Zimmer- u. 202-Zimmer- u. 203-Zimmer- u. 204-Zimmer- u. 205-Zimmer- u. 206-Zimmer- u. 207-Zimmer- u. 208-Zimmer- u. 209-Zimmer- u. 210-Zimmer- u. 211-Zimmer- u. 212-Zimmer- u. 213-Zimmer- u. 214-Zimmer- u. 215-Zimmer- u. 216-Zimmer- u. 217-Zimmer- u. 218-Zimmer- u. 219-Zimmer- u. 220-Zimmer- u. 221-Zimmer- u. 222-Zimmer- u. 223-Zimmer- u. 224-Zimmer- u. 225-Zimmer- u. 226-Zimmer- u. 227-Zimmer- u. 228-Zimmer- u. 229-Zimmer- u. 230-Zimmer- u. 231-Zimmer- u. 232-Zimmer- u. 233-Zimmer- u. 234-Zimmer- u. 235-Zimmer- u. 236-Zimmer- u. 237-Zimmer- u. 238-Zimmer- u. 239-Zimmer- u. 240-Zimmer- u. 241-Zimmer- u. 242-Zimmer- u. 243-Zimmer- u. 244-Zimmer- u. 245-Zimmer- u. 246-Zimmer- u. 247-Zimmer- u. 248-Zimmer- u. 249-Zimmer- u. 250-Zimmer- u. 251-Zimmer- u. 252-Zimmer- u. 253-Zimmer- u. 254-Zimmer- u. 255-Zimmer- u. 256-Zimmer- u. 257-Zimmer- u. 258-Zimmer- u. 259-Zimmer- u. 260-Zimmer- u. 261-Zimmer- u. 262-Zimmer- u. 263-Zimmer- u. 264-Zimmer- u. 265-Zimmer- u. 266-Zimmer- u. 267-Zimmer- u. 268-Zimmer- u. 269-Zimmer- u. 270-Zimmer- u. 271-Zimmer- u. 272-Zimmer- u. 273-Zimmer- u. 274-Zimmer- u. 275-Zimmer- u. 276-Zimmer- u. 277-Zimmer- u. 278-Zimmer- u. 279-Zimmer- u. 280-Zimmer- u. 281-Zimmer- u. 282-Zimmer- u. 283-Zimmer- u. 284-Zimmer- u. 285-Zimmer- u. 286-Zimmer- u. 287-Zimmer- u. 288-Zimmer- u. 289-Zimmer- u. 290-Zimmer- u. 291-Zimmer- u. 292-Zimmer- u. 293-Zimmer- u. 294-Zimmer- u. 295-Zimmer- u. 296-Zimmer- u. 297-Zimmer- u. 298-Zimmer- u. 299-Zimmer- u. 300-Zimmer- u. 301-Zimmer- u. 302-Zimmer- u. 303-Zimmer- u. 304-Zimmer- u. 305-Zimmer- u. 306-Zimmer- u. 307-Zimmer- u. 308-Zimmer- u. 309-Zimmer- u. 310-Zimmer- u. 311-Zimmer- u. 312-Zimmer- u. 313-Zimmer- u. 314-Zimmer- u. 315-Zimmer- u. 316-Zimmer- u. 317-Zimmer- u. 318-Zimmer- u. 319-Zimmer- u. 320-Zimmer- u. 321-Zimmer- u. 322-Zimmer- u. 323-Zimmer- u. 324-Zimmer- u. 325-Zimmer- u. 326-Zimmer- u. 327-Zimmer- u. 328-Zimmer- u. 329-Zimmer- u. 330-Zimmer- u. 331-Zimmer- u. 332-Zimmer- u. 333-Zimmer- u. 334-Zimmer- u. 335-Zimmer- u. 336-Zimmer- u. 337-Zimmer- u. 338-Zimmer- u. 339-Zimmer- u. 340-Zimmer- u. 341-Zimmer- u. 342-Zimmer- u. 343-Zimmer- u. 344-Zimmer- u. 345-Zimmer- u. 346-Zimmer- u. 347-Zimmer- u. 348-Zimmer- u. 349-Zimmer- u. 350-Zimmer- u. 351-Zimmer- u. 352-Zimmer- u. 353-Zimmer- u. 354-Zimmer- u. 355-Zimmer- u. 356-Zimmer- u. 357-Zimmer- u. 358-Zimmer- u. 359-Zimmer- u. 360-Zimmer- u. 361-Zimmer- u. 362-Zimmer- u. 363-Zimmer- u. 364-Zimmer- u. 365-Zimmer- u. 366-Zimmer- u. 367-Zimmer- u. 368-Zimmer- u. 369-Zimmer- u. 370-Zimmer- u. 371-Zimmer- u. 372-Zimmer- u. 373-Zimmer- u. 374-Zimmer- u. 375-Zimmer- u. 376-Zimmer- u. 377-Zimmer- u. 378-Zimmer- u. 379-Zimmer- u. 380-Zimmer- u. 381-Zimmer- u. 382-Zimmer- u. 383-Zimmer- u. 384-Zimmer- u. 385-Zimmer- u. 386-Zimmer- u. 387-Zimmer- u. 388-Zimmer- u. 389-Zimmer- u. 390-Zimmer- u. 391-Zimmer- u. 392-Zimmer- u. 393-Zimmer- u. 394-Zimmer- u. 395-Zimmer- u. 396-Zimmer- u. 397-Zimmer- u. 398-Zimmer- u. 399-Zimmer- u. 400-Zimmer- u. 401-Zimmer- u. 402-Zimmer- u. 403-Zimmer- u. 404-Zimmer- u. 405-Zimmer- u. 406-Zimmer- u. 407-Zimmer- u. 408-Zimmer- u. 409-Zimmer- u. 410-Zimmer- u. 411-Zimmer- u. 412-Zimmer- u. 413-Zimmer- u. 414-Zimmer- u. 415-Zimmer- u. 416-Zimmer- u. 417-Zimmer- u. 418-Zimmer- u. 419-Zimmer- u. 420-Zimmer- u. 421-Zimmer- u. 422-Zimmer- u. 423-Zimmer- u. 424-Zimmer- u. 425-Zimmer- u. 426-Zimmer- u. 427-Zimmer- u. 428-Zimmer- u. 429-Zimmer- u. 430-Zimmer- u. 431-Zimmer- u. 432-Zimmer- u. 433-Zimmer- u. 434-Zimmer- u. 435-Zimmer- u. 436-Zimmer- u. 437-Zimmer- u. 438-Zimmer- u. 439-Zimmer- u. 440-Zimmer- u. 441-Zimmer- u. 442-Zimmer- u. 443-Zimmer- u. 444-Zimmer- u. 445-Zimmer- u. 446-Zimmer- u. 447-Zimmer- u. 448-Zimmer- u. 449-Zimmer- u. 450-Zimmer- u. 451-Zimmer- u. 452-Zimmer- u. 453-Zimmer- u. 454-Zimmer- u. 455-Zimmer- u. 456-Zimmer- u. 457-Zimmer- u. 458-Zimmer- u. 459-Zimmer- u. 460-Zimmer- u. 461-Zimmer- u. 462-Zimmer- u. 463-Zimmer- u. 464-Zimmer- u. 465-Zimmer- u. 466-Zimmer- u. 467-Zimmer- u. 468-Zimmer- u. 469-Zimmer- u. 470-Zimmer- u. 471-Zimmer- u. 472-Zimmer- u. 473-Zimmer- u. 474-Zimmer- u. 475-Zimmer- u. 476-Zimmer- u. 477-Zimmer- u. 478-Zimmer- u. 479-Zimmer- u. 480-Zimmer- u. 481-Zimmer- u. 482-Zimmer- u. 483-Zimmer- u. 484-Zimmer- u. 485-Zimmer- u. 486-Zimmer- u. 487-Zimmer- u. 488-Zimmer- u. 489-Zimmer- u. 490-Zimmer- u. 491-Zimmer- u. 492-Zimmer- u. 493-Zimmer- u. 494-Zimmer- u. 495-Zimmer- u. 496-Zimmer- u. 497-Zimmer- u. 498-Zimmer- u. 499-Zimmer- u. 500-Zimmer- u. 501-Zimmer- u. 502-Zimmer- u. 503-Zimmer- u. 504-Zimmer- u. 505-Zimmer- u. 506-Zimmer- u. 507-Zimmer- u. 508-Zimmer- u. 509-Zimmer- u. 510-Zimmer- u. 511-Zimmer- u. 512-Zimmer- u. 513-Zimmer- u. 514-Zimmer- u. 515-Zimmer- u. 516-Zimmer- u. 517-Zimmer- u. 518-Zimmer- u. 519-Zimmer- u. 520-Zimmer- u. 521-Zimmer- u. 522-Zimmer- u. 523-Zimmer- u. 524-Zimmer- u. 525-Zimmer- u. 526-Zimmer- u. 527-Zimmer- u. 528-Zimmer- u. 529-Zimmer- u. 530-Zimmer- u. 531-Zimmer- u. 532-Zimmer- u. 533-Zimmer- u. 534-Zimmer- u. 535-Zimmer- u. 536-Zimmer- u. 537-Zimmer- u. 538-Zimmer- u. 539-Zimmer- u. 540-Zimmer- u. 541-Zimmer- u. 542-Zimmer- u. 543-Zimmer- u. 544-Zimmer- u. 545-Zimmer- u. 546-Zimmer- u. 547-Zimmer- u. 548-Zimmer- u. 549-Zimmer- u. 550-Zimmer- u. 551-Zimmer- u. 552-Zimmer- u. 553-Zimmer- u. 554-Zimmer- u. 555-Zimmer- u. 556-Zimmer- u. 557-Zimmer- u. 558-Zimmer- u. 559-Zimmer- u. 560-Zimmer- u. 561-Zimmer- u. 562-Zimmer- u. 563-Zimmer- u. 564-Zimmer- u. 565-Zimmer- u. 566-Zimmer- u. 567-Zimmer- u. 568-Zimmer- u. 569-Zimmer- u. 570-Zimmer- u. 571-Zimmer- u. 572-Zimmer- u. 573-Zimmer- u. 574-Zimmer- u. 575-Zimmer- u. 576-Zimmer- u. 577-Zimmer- u. 578-Zimmer- u. 579-Zimmer- u. 580-Zimmer- u. 581-Zimmer- u. 582-Zimmer- u. 583-Zimmer- u. 584-Zimmer- u. 585-Zimmer- u. 586-Zimmer- u. 587-Zimmer- u. 588-Zimmer- u. 589-Zimmer- u. 590-Zimmer- u. 591-Zimmer- u. 592-Zimmer- u. 593-Zimmer- u. 594-Zimmer- u. 595-Zimmer- u. 596-Zimmer- u. 597-Zimmer- u. 598-Zimmer- u. 599-Zimmer- u. 600-Zimmer- u. 601-Zimmer- u. 602-Zimmer- u. 603-Zimmer- u. 604-Zimmer- u. 605-Zimmer- u. 606-Zimmer- u. 607-Zimmer- u. 608-Zimmer- u. 609-Zimmer- u. 610-Zimmer- u. 611-Zimmer- u. 612-Zimmer- u. 613-Zimmer- u. 614-Zimmer- u. 615-Zimmer- u. 616-Zimmer- u. 617-Zimmer- u. 618-Zimmer- u. 619-Zimmer- u. 620-Zimmer- u. 621-Zimmer- u. 622-Zimmer- u. 623-Zimmer- u. 624-Zimmer- u. 625-Zimmer- u. 626-Zimmer- u. 627-Zimmer- u. 628-Zimmer- u. 629-Zimmer- u. 630-Zimmer- u. 631-Zimmer- u. 632-Zimmer- u. 633-Zimmer- u. 634-Zimmer- u. 635-Zimmer- u. 636-Zimmer- u. 637-Zimmer- u. 638-Zimmer- u. 639-Zimmer- u. 640-Zimmer- u. 641-Zimmer- u. 642-Zimmer- u. 643-Zimmer- u. 644-Zimmer- u. 645-Zimmer- u. 646-Zimmer- u. 647-Zimmer- u. 648-Zimmer- u. 649-Zimmer- u. 650-Zimmer- u. 651-Zimmer- u. 652-Zimmer- u. 653-Zimmer- u. 654-Zimmer- u. 655-Zimmer- u. 656-Zimmer- u. 657-Zimmer- u. 658-Zimmer- u. 659-Zimmer- u. 660-Zimmer- u. 661-Zimmer- u. 662-Zimmer- u. 663-Zimmer- u. 664-Zimmer- u. 665-Zimmer- u. 666-Zimmer- u. 667-Zimmer- u. 668-Zimmer- u. 669-Zimmer- u. 670-Zimmer- u. 671-Zimmer- u. 672-Zimmer- u. 673-Zimmer- u. 674-Zimmer- u. 675-Zimmer- u. 676-Zimmer- u. 677-Zimmer- u. 678-Zimmer- u. 679-Zimmer- u. 680-Zimmer- u. 681-Zimmer- u. 682-Zimmer- u. 683-Zimmer- u. 684-Zimmer- u. 685-Zimmer- u. 686-Zimmer- u. 687-Zimmer- u. 688-Zimmer- u. 689-Zimmer- u. 690-Zimmer- u. 691-Zimmer- u. 692-Zimmer- u. 693-Zimmer- u. 694-Zimmer- u. 695-Zimmer- u. 696-Zimmer- u. 697-Zimmer- u. 698-Zimmer- u. 699-Zimmer- u. 700-Zimmer- u. 701-Zimmer- u. 702-Zimmer- u. 703-Zimmer- u. 704-Zimmer- u. 705-Zimmer- u. 706-Zimmer- u. 707-Zimmer- u. 708-Zimmer- u. 709-Zimmer- u. 710-Zimmer- u. 711-Zimmer- u. 712-Zimmer- u. 713-Zimmer- u. 714-Zimmer- u. 715-Zimmer- u. 716-Zimmer- u. 717-Zimmer- u. 718-Zimmer- u. 719-Zimmer- u. 720-Zimmer- u. 721-Zimmer- u. 722-Zimmer- u. 723-Zimmer- u. 724-Zimmer- u. 725-Zimmer- u. 726-Zimmer- u. 727-Zimmer- u. 728-Zimmer- u. 729-Zimmer- u. 730-Zimmer- u. 731-Zimmer- u. 732-Zimmer- u. 733-Zimmer- u. 734-Zimmer- u. 735-Zimmer- u. 736-Zimmer- u. 737-Zimmer- u. 738-Zimmer- u. 739-Zimmer- u. 740-Zimmer- u. 741-Zimmer- u. 742-Zimmer- u. 743-Zimmer- u. 744-Zimmer- u. 745-Zimmer- u. 746-Zimmer- u. 747-Zimmer- u. 748-Zimmer- u. 749-Zimmer- u. 750-Zimmer- u. 751-Zimmer- u. 752-Zimmer- u. 753-Zimmer- u. 754-Zimmer- u. 755-Zimmer- u. 756-Zimmer- u. 757-Zimmer- u. 758-Zimmer- u. 759-Zimmer- u. 760-Zimmer- u. 761-Zimmer- u. 762-Zimmer- u. 763-Zimmer- u. 764-Zimmer- u. 765-Zimmer- u. 766-Zimmer- u. 767-Zimmer- u. 768-Zimmer- u. 769-Zimmer- u. 770-Zimmer- u. 771-Zimmer- u. 772-Zimmer- u. 773-Zimmer- u. 774-Zimmer- u. 775-Zimmer- u. 776-Zimmer- u. 777-Zimmer- u. 778-Zimmer- u. 779-Zimmer- u. 780-Zimmer- u. 781-Zimmer- u. 782-Zimmer- u. 783-Zimmer- u. 784-Zimmer- u. 785-Zimmer- u. 786-Zimmer- u. 787-Zimmer- u. 788-Zimmer- u. 789-Zimmer- u. 790-Zimmer- u. 791-Zimmer- u. 792-Zimmer- u. 793-Zimmer- u. 794-Zimmer- u. 795-Zimmer- u. 796-Zimmer- u. 797-Zimmer- u. 798-Zimmer- u. 799-Zimmer- u. 800-Zimmer- u. 801-Zimmer- u. 802-Zimmer- u. 803-Zimmer- u. 804-Zimmer- u. 805-Zimmer- u. 806-Zimmer- u. 807-Zimmer- u. 808-Zimmer- u. 809-Zimmer- u. 810-Zimmer- u. 811-Zimmer- u. 812-Zimmer- u. 813-Zimmer- u